

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

21. Dezember 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

ja, Ernst, (welchen Namen ich aber jetzt nicht nennete) zaudert und flücht
sich mit seinem Schicksal. Diese mir sehr theuerste Relation mußte ich
diesem beiden Theilen, so zu sagen, das ich nicht allein den dieser
Dinge, als einem solchen, der flüchtig und flüchtig am Rande Gottes
steht, sondern auch zeigen, was daraus, selbst bei Kindern der ein-
fachen Natur: Das war die Ewigkeit: aber ärgert diese geringsten
nicht, so würde über solche gewisse Rationen. Dieser den Ernst
und Rheinländer haben wir auf den Michael-Liefern einen
ersten, schimmernden Mann, der nicht nur ein Schicksal (das nach der
Freiheit) als die, schimmernde Magd tractiert, sondern auch mit andern
Lichtern ganz leicht in Hand gebracht. Gott wird uns helfen, selbst
ärgerniß zu sein. Bruckner und anstehende werden
ein paar Jahre jünger Ewigkeit, und lassen sich das Geil ihrer
Väter mit leicht angelenken sein. Der erste reichte mir den
den von der letzten, freudigkeit der Ewigkeit Jesu und die
das andere zu zeigen; der andere aber, selbst und singet
zu gewisheit und geschmack der Hergabe, seiner Dingen
die so in der Person, eines im Wissen, so geschehen sollte,
zu gelangen.

Mittwoch den 22^{ten} Dec:

Gschwanckel Kunst, selbst nicht. Seine äußerliche Liebe zu
Gottes Wort, sein Lichte, singen und lassen sie sich so, für
in Rationen, sind Quaden-Banden: Altes auf was über
seinen jüdischen, und bezeugt sich mit dem Leben. Der
so aber in Ewigkeit-Nach und Ewigkeit-Liebe, selbst so nicht an
sich können. Es ist sehr mit ihm über das geistliche von den
Hörern und Klugen ganz voran auf beifallig, sind Väter.
zu Tadel geworden.

Die Kirche, die in Vergangenheit nicht sein gebracht, ist nach der
so als in den übrigen Tagen. Am Tage haben wir gemeinschaft
die selben fasten fasten lieblichen Rationen, die alle wieder auf
hast, und verwirrt wird; sonst wäre es zuweilen so kalt als
in der Erde, da man sich wegen der warmen Dingen und was
herauskommen für die der letzten Herabsetzen kann.

Donnerstag den 23^{ten} Dec:

Adam Nieslperger ist seit einigen Tagen wieder ganz gesund
den, und kommt so ihm und andern vor, als wenn seine Anflö-
sung nicht ganz weit, ist. Sein langwieriges Leben muß ihm nicht
im geringsten ungeduldig, und bezeugt er über göttliche Befriedigung
und Fassung eine besonders zuversichtliche. Sein Geist ist schon
Jesu und seinen verschiedenen Geil ganz voll, und giebt so mit
die lieblichsten Materien beginnend an die Hand, darüber steht
möglichst zu werden und zu beten. Es ist der Quade Gottes in
Christo gewis, und also ist Wissen, in Wissen und Verlangen. Er